

Rückblick auf mein erstes Jahr in der KIM-Direktion

Anja Oberländer

2022 war für mich persönlich definitiv ein besonderes Jahr. Nachdem ich bereits seit mehr als 15 Jahren im KIM bzw. der Bibliothek der Universität Konstanz arbeite, habe ich im Januar 2022 die stellvertretende Direktion des KIM übernommen. Auch oder gerade wenn man schon lange in einer Einrichtung arbeitet, bringt so eine neue und verantwortungsvolle Aufgabe einige Herausforderungen mit sich!

Meine stellvertretende Direktion des KIM beinhaltet die Leitung der Abteilung Benutzungs-

dienste, die Leitung der Bibliotheksdienste insgesamt, die Stellvertretung des KIM-Direktors sowie die Mitarbeit in der KIM-Direktion, und auch um Open Science kümmere ich mich weiterhin mit einem kleinen Teil meiner Zeit. Seit Januar 2023 kam zudem der Bereich Aus- und Weiterbildung hinzu.

Meine bisherige Aufgabe im KIM bis Ende 2021 war die Leitung des Teams Open Science mit bis zu 10 Mitarbeiter*innen. Viele dieser Mitarbeiter*innen waren und sind befristet in

Projekten beschäftigt, was auch einiges an Personalwechsel mit sich bringt. Das Team Open Science berät Wissenschaftler*innen der Universität in allen Fragen rund um Open Science, allerdings nehmen hier auch drittmittegeforderte Projekte einen großen Raum ein. D.h. es gilt Ideen für Projekte zu entwickeln, Anträge zu schreiben, Personal zu finden und einzuarbeiten, die Projekte erfolgreich durchzuführen, aber auch administrativ zu verwalten. All dies in der Regel zusammen mit anderen Partneruniversitäten.

Hiervon unterscheidet sich meine neue Abteilung doch sehr. In der Abteilung Benutzungsdienste kümmern wir uns kurz gesagt um alles was man sieht in der Bibliothek, d.h. die Bibliothek als Ort mit all ihren Büchern, Medien und Arbeitsplätzen, die Ausleihe und Rückgabe von Medien, die KIM-Beratung inklusive dem IT-Support, den Ausleihservice, die Mediothek und die Dokumentlieferdienste. Dazu kommt das Sachgebiet E-Learning mit Bereichen wie ILIAS und E-Prüfungen. Viele Kolleg*innen arbeiten schon seit Jahrzehnten in der Bibliothek und die meisten Aufgaben und Prozesse rund um den Bibliotheksbetrieb sind seit Jahren eingespielt.

Nach dem umfangreichen internen Bewerbungstag im September, an dem ich mich in mehreren Gesprächsrunden und mit einem Vortrag bei der Direktion, den Sachgebietsleitungen und Fachreferent*innen für die ausgeschriebene Stelle vorstellen und mich vielen kniffligen Fragen stellen musste, gingen noch einige Monate ins Land. So war ich dann sehr gespannt auf die neuen Aufgaben, die mich erwarten und freute mich auf den Start im Januar und den Einzug ins Direktionsbüro.

Doch der Coronatest meines Sohnes war am Abend vor meinem ersten Arbeitstag positiv und so startete ich mit der neuen Aufgabe leider erstmal im Home-Office. Das machte aber nichts - mein Start in der neuen Abteilung wurde mir von den Sachgebietsleitungen und Kolleg*innen sehr leicht gemacht und ich wurde äußerst nett aufgenommen und kompetent eingearbeitet. Auch bei Anne Otto und den Sachgebietsleitungen der Medienbearbeitung muss ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und das geduldige Erklären vieler Sachverhalte bedanken! Das Gleiche gilt für die Direktion und die Kolleginnen im Sekretariat!

Corona blieb erstmal allgegenwärtig und hat uns in der Abteilung Benutzungsdienste während der ersten Jahreshälfte durchaus noch beschäftigt bzw. zu Einschränkungen und Anpassungen geführt. Auch die Idee mit allen Kolleg*innen aus der Abteilung Benutzungsdienste einen Kaffee trinken zu gehen, wurde ausgebremst von coronabedingten Kontaktreduktionen. Erst als im Frühling die Temperaturen stiegen und die Coronazahlen sanken, hatte ich die Chance viele anregende Gespräche beim gemeinsamen Kaffee oder Spaziergang zu führen und die neuen Kolleg*innen besser kennenzulernen. Das waren definitiv meine Lieblingstermine in diesem Jahr und ich freue mich auf ein paar weitere, die noch ausstehen!

Das Thema Corona wurde dann nahtlos durch das Thema Energieeinsparungen und damit verbunden dann später auch Einsparungen ganz grundsätzlich ersetzt. Das Herumexperimentieren an der Lüftung und Kühlung hat viele Kolleg*innen einige Nerven gekostet und auch unsere beliebte 24-Stunden-Öffnung mussten wir erstmal auf Eis legen und die Öffnungszeiten einschränken, was wir sehr bedauern.

Die neue Aufgabe bedeutet auch neue Netzwerke und Besprechungsrunden. Besonders spannend sind dabei die, in denen ich Oliver Kohl-Frey begleite und ab und zu vertrete, wie die AG der Bibliotheksdirektor*innen in Baden-Württemberg oder das Pendant auf Bundesebene, die dbv-Sektion IV, die Abteilungsleiter*innenrunde der Verwaltung der Uni oder ein Treffen mit „unserem“ Referatsleiter im Ministerium.

Da ich von Hause aus Wirtschaftswissenschaftlerin bin und mich viel mit Themen wie strategischer Unternehmensführung beschäftigt habe, freue ich mich sehr über die strategischen Prozesse und Veränderungen, die wir in unserer Entwicklungswerkstatt in Hegne angestoßen haben und darauf diese nun auch in die Tat umzusetzen.

Nun nach einem Jahr fühle ich mich sehr angekommen und ich habe einen guten Überblick gewinnen können, aber es gibt immer noch viel zu lernen und zu entdecken!

Darauf freue ich mich!